

Protokoll der 10. StuPa-Sitzung vom 16. Januar 2007

Anwesend:

- AStA: Tobias Dornisch, Clas Hasslinger, Sonja Bock, Joschka Langenbrinck, Jana Bosse, Hannes Ortmann, Mariusz Nowak, Björn Ruberg
- [oll]: Jan Glogau, Tamás Blénessy, Sindy Brödnö, Christian Kube, Matthias Wernicke, Sabine Merkel, Filipe Miguel Freitas da Silva, Heide Günther ([oll])
- güI: Lina Weiß, Rasmus Revermann
- GAL: Jürgen Stelter, Andreas Kellner, Martin Meyerhoff, Stefan Klose
- Jusos: Johannes Reichersdorfer, Kai Wohlfarth, Malte Clausen
- RCDS: Daniel Hintzen, Kristin Walter, Stephan Hennig
- LUST: Daniel Karbe
- Gäste: Sabine Finzelberg, Frank Hennig Klein, Maika Stachowski, Kay Bergemann
- Entschuldigt: Peer Jürgens (Linke.HSG), Katharina Ermler ([oll]), Carl-Martin Hißler (GAL), Sven Weber
- Außerdem fehlten: Filipe Miguel Freitas da Silva([oll]), Jan Engel (wisiwidu), Martin Bär (GAL), Franziska Schillert (AStA), Lena Hererra (AStA)

Die Sitzung beginnt um 19:15

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das StuPa ist mit 17 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Rasmus bringt einen Antrag von güI und [oll] ein: Hiermit wird beantragt, dem Punkt 5 (Berichte) als Unterpunkt d) den Top „Aussprache zum Fall der Entbindung/Kündigung/Wiedereinstellung... des BrandStuve Gefüs“ einzufügen. Kai beantragt, statt im TOP 5 die Aussprache zur BrandStuVe als TOP 7 im Anschluss an die Anträge zu behandeln.

Die beiden Änderungsanträge zur Tagesordnung werden gegeneinander abgestimmt:
6(Einfügung als TOP 5d):2(Einfügung als TOP 7:7(Enthaltung):2(nein)

Zur Aufnahme Ini-Antrag der güI und [oll] „Nutzung der Potsdamer Parkanlagen“ in die TO: Argumente dagegen (vom Ökoreferenten Björn und von Andreas): Der Antrag sollte nicht behandelt werden, da er mit dem Öko-Referenten nicht vorher abgesprochen wurden. Die Forderung nach freier Park-Nutzung ist zu hart und konnte bereits vor einigen Jahren nicht durchgesetzt werden. Gegenargumente (Lina und Rasmus): StuPa-Anträge können auch ohne Absprache mit AStA-ReferentInnen gestellt werden. Nur weil Forderungen bereits früher einmal gestellt wurden und nicht durchgesetzt werden konnten, heißt das nicht, dass mensch diese Forderungen nicht weiterhin vertreten kann.

Abstimmung: 7:7:4 nicht aufgenommen

Rasmus beantragt eine Aussprache darüber, wie das StuPa mit den Stadtschloss Anträgen verfahren möchte, zu Beginn der Sitzung – das Präsidium verweist auf die Möglichkeit der Aussprache beim entsprechenden TOP.

Beschluss der so geänderten gesamten Tagesordnung: 9:4:5 (angenommen)

TOP 3: Beschluss des Protokoll's

Beschluss des Protokoll's vom 28.11.06: 11:4:3 (angenommen)

53 **TOP 4: Gäste**
54 *keine Wortmeldungen*
55

56 **TOP 5: Berichte**
57 **a) Berichte aus den Gremien**
58 Matthias berichtet aus dem Senat über die Beratungen zur Gremienstruktur. Die
59 Senatskommissionen LSK, FNK und EPK sollen auf der nächsten Senatssitzung besetzt
60 werden. Zur GfK soll es eine separate Aussprache geben. IVK und Haushaltskommission
61 wurden gestrichen, wie mit der BWK weiter verfahren werden soll, wird diskutiert.
62

63 **b) Bericht des StuPa-Präsidiums**
64 Das StuPa-Präsidium weist auf den Neujahrsempfang der Universität Potsdam hin und auf die
65 ausliegenden Fragebögen zu Nebenjobs und Praktika.
66

67 **c) Rechenschaftsberichte des AStA**
68 Matthias: Joschka, mit Blackboard können die Lehrenden sehen, welche Studierenden online
69 welche Seiten/Materialien nutzen – das könnte in die Bewertung einfließen. Du schreibst, die
70 Uni könne das nicht ändern, wolle die Studierenden jetzt bloß darüber informieren. Warum
71 fordert der AStA nicht komplette Ausschaltung des Blackboard-Statistik-Moduls wie es die
72 Studierenden in Berlin an der FU am OSI durchgesetzt haben?
73 Joschka: Ich sehe in der Information der Studierenden und der angekündigten
74 Nutzungsordnung einen Kompromiss, mehr Druck konnte ich nicht machen.
75 Lina: Warum steht im Rechenschaftsbericht des GePo-Referats der Besuch das GAL-
76 Frauenforum.
77 Jana: Im Sinne der Transparenz – das ist eine Frauenpolitische Gruppe.
78 Lina: Verstehe nicht was es im RSB zu suchen hat, wenn AStA-ReferentInnen zu GAL-
79 Treffen gehen.
80 Kubi fordert einen Bericht zum Stand der SemTix-Verhandlungen ein. Lina fragt: Was ist mit
81 einer Urabstimmung? Findet die statt? Hast du jetzt das ganze Jahr nur damit zu tun?
82 Björn berichtet (teilweise nicht öffentlich): Die Urabstimmung zum neuen SemTix-Vertrages
83 soll erst in einem halbes Jahr stattfinden. Es wird ein wesentlicher Teil meiner Arbeit sein.
84 Mache auch andere Sachen. Zur Fahrradwerkstatt: Schlüssel sind an drei Personen
85 abgegeben, da passiert jetzt was.
86 Tamas berichtet von einem Dozenten, der die Informationen von Blackboard in die Benotung
87 einfließen lässt.
88 Matthias: Das BbGHG wird gerade novelliert, was machen AStA und BrandStuVe dazu?
89 Tobias: Hat der BrandStuVe-Vorstand in Planung – dieser trifft sich Samstag wieder.
90 Matthias: Es solle eine neue Hochschulprüfungsverordnung geben, was macht ihr dazu?
91 Matthias: Es gab ein Gespräch des AStA mit der Präsidentin Frau Kunst, was habt ihr alles
92 besprochen? Tobias: Das werdet ihr dann in den nächsten Monaten sehen.
93 Lina hakt nach: In den RSBs steht dazu nicht viel drin, was habt ihr denn nun gesprochen?
94 Clas: Jeder hat sein Referat vorgestellt. AStA-Meinungen wurden ausgetauscht. Es gab einen
95 Austausch über die Gestaltung zukünftiger Arbeit zwischen AStA und Präsidium bei
96 gemeinsamen Projekten.
97 Jana: Nimmt Stellung, weil es nicht in ihrem RSB steht: Unser Thema waren die
98 Interdisziplinäre Geschlechterstudien. Wir möchten, dass das Angebot allen offen steht und
99 nicht nur Teil der Schlüsselqualifikationen ist. Frau Kunst sieht die Ba-Umstrukturierung als
100 ihr „Steckenpferd“ und möchte sich dem Thema annehmen.
101 Jan: Warum wird noch mal ein Schallschutzgutachten fürs KuZe erstellt? Clas: Das Gutachten
102 ist für den Hof für die Nacht, das letztes war nur fürs Kesselhaus.
103 Johannes: Wer ist der angesprochene Dozent, der die Blackboard-Informationen in die
104 Benotung einfließen lässt. Tamas: Den Namen will ich hier nicht nennen.

105 Matthias: Was macht das Referat für Internationales noch außer der Wiederbelebung des
106 AKAS? Sonja: Habe heute mit Frau Neum gesprochen, zum AKAS. Der AKAS ist mein
107 Hauptprojekt, es gibt auch Flyer dazu. Es geht besonders um die ausländischen Studierenden,
108 die nicht über Erasmus-Programme hier sind. Matthias: Was machst du noch? Hast du etwa
109 vor Info-Materialien für ausländische Studierende zu erstellen oder dich anderen
110 ReferentInnen zu vernetzen, etwa im BAS oder im fzs? Sonja: Ich hatte einen Termin mit
111 dem Studienkolleg, die haben gerade ein Raum-Problem. Das Festival contre le racisme steht
112 auf der meiner ToDo-Liste.
113 Jan ans Kulturreferat: Was wollt ihr bei dem Band-Contest machen? Katrin: Im Rahmen der
114 Montagskultur soll der Contest stattfinden. Die Gewinner sollen auf dem Sommerfest spielen,
115 das könne sie dann etwa in ihren Lebenslauf schreiben. Maika: Wir wollen auch
116 Podiumsdiskussionen machen, das Politische kommt nicht zu kurz.

117

118 **d) Aussprache zur BrandStuVe-Geschäftsführung und Tobias Dornisch**

119 Tobias: Der BrandStuVe-Vorstand äußert sich nicht dazu, weil es eine Personal-
120 Angelegenheit ist. Ich sage daher auch nichts zu Personalangelegenheiten.

121

122 *Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit: 7:7:5 (abgelehnt)*

123

124 Kubi: Warum wolltest du den BrandStuVe Geschäftsführer rausschmeißen? Tobias: keine
125 Antwort.

126 Matthias: Habt ihr jetzt gekündigt? Tobias: Wie gesagt, dazu gebe ich keine Auskunft.

127 Matthias: Der Beschluss des BrandStuVe-Vorstandes vom Dezember wurde zwar in deiner
128 Abwesenheit getroffen, aber so was wir doch vorher schon besprochen, du musst doch vorher
129 mit den anderen Vorstandsmitgliedern darüber gesprochen haben? Tobias: Das ist nicht
130 vorher besprochen worden. Matthias: Auch wenn du beim Beschluss nicht im Raum warst,
131 hast du den Beschluss doch ausgeführt, warst also dran beteiligt, oder? Tobias: Ich habe nach
132 Rücksprache mit Ingrid gehandelt.

133 Rasmus: Du hast die Enthebung des Gefüs von seinem Amt ausgesprochen ohne
134 Rücksprache mit dem Vorstand, oder? Tobias: Keine Antwort. Ich habe keine Lust mich zu
135 wiederholen. Die Kündigung ist mit allen Vorstandsmitgliedern abgesprochen worden.

136 Tamás: Du behauptest, du wärest nicht dran beteiligt gewesen. Im Protokoll vielleicht. Aber
137 emails sagen was anderes.

138 Tobias: Das war ein Kommunikationsproblem. Du kannst gar nicht nachvollziehen, wie es zu
139 diesen Aussagen in den emails gekommen ist.

140 Matthias: Liest email von Tobias vor. Lina möchte die email im Protokoll: *Hier die Email in*
141 *Auszügen. Es ist davon auszugehen, dass die Email nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war,*
142 *wenngleich sie zeitweilig der Öffentlichkeit zugänglich war:*

143 *From: hopo at asta.uni-potsdam.de (Tobias Dornisch (AStA))*

144 *Date: Wed, 03 Jan 2007 00:47:09 +0100*

145 *Subject: [Brandstuve-vorstand] (Ab)Reaktion an Malte*

146 *Hi,*

147 *um nicht gg. Malte ausfallend zu werden, habe ich meinen plötzlichen*

148 *Energieschub in meinen Blutbahnen dazu genutzt, so ziemlich alle*

149 *Passwörter, die mir gerade wichtig erschienen, zu ändern.*

150 *Und auf allen Listen Malte unterbunden, dass er ohne Moderationsfreigabe*
151 *was drüber schicken darf.*

152 *[...]*

153 *Aber mal andersrum gesehen:*

154 *Die Kündigung dafür geht vor jedem Arbeitsgericht durch, egal was der*
155 *Vertrag sagt.*

156 *Zu meinen juristischen Vermutungen bzgl Maltes Vertrag mehr am Sonntag.*

157 *(Kurz: Arbeitsgericht wäre gar nicht zuständig, weil ein Honorarvertrag*

158 *kein Dienstverhältnis ist. Wenn er gegen uns Ansprüche geltend machen*
159 *wollte, dann per Mahnverfahren.*

160 Laut dieser email hast du dich sowohl beteiligt und als auch unabgesprochen gehandelt.
161 Tobias: Ich halte das mit den Passwörtern für eine legitime Sache. Das mit der Kündigung in
162 die Öffentlichkeit zu tragen war gar nicht so gedacht. Wir wollten noch mal mit Malte reden.
163 Das Vertrauensverhältnis zu Malte war zu diesem Zeitpunkt nicht gut. Ich sehe nicht ein,
164 warum ich mich dazu im BrandStuVe-Vorstand enthalten sollte.

165 Jürgen: Ich habe aus der email keine Forderung von Tobias gelesen. Ich halte es weiterhin für
166 richtig, dass der BrandStuVe-GeFü nicht im StuPa ist. Verweis auf die Praxis, dass AStA-
167 Angestellte keine StuPa-Mitglieder sind. Verweis darauf, dass der AStA den BrandStuVe-
168 GeFü bezahlen kann und es daher ein AStA-Mitarbeiter ähnliches Verhältnis darstellt. Jürgen
169 hält daher die Forderung aufrecht, dass Malte sich für ein Amt entscheiden sollte.

170 Lina: Das ist eure Meinung, aber wie beeinflusst das StuPa die BrandStuVe, wo ist der
171 Interessenkonflikt? Es ist ein Unterschied jemanden aufzufordern nicht beide Positionen
172 gleichzeitig inne zu haben oder ihm zu drohen. Halte das für einen Skandal. Mir scheint das
173 Argument, dass ein Interessenkonflikt vorliegen könnte, vorgeschoben.

174 Clas: Das Problem ist, dass es kein Vertrauen mehr zwischen Vorstand der BrandStuVe und
175 GeFü gibt. Daher finde ich die Handlung des Vorstands legitim. Mehr ist nicht mehr
176 nachvollziehbar.

177 Kai: Malte ist auf der Liste der Jusos angetreten. Ich denke, dass ihr Malte mit dem Weg in
178 die Öffentlichkeit keinen Gefallen tut. Wir finden bei den Jusos die Trennung zwischen Amt
179 und Mandat richtig Ihr verteidigt, als Opposition, eine Parlamentarier der Koalition. Als
180 Geschäftsführer bekommt er im übrigen rund den Betrag als Honorar, den wir als UP an
181 Beiträgen entrichten.

182 Jan: Schließe mich Lina an. Die BrandStuVe sollte transparent sein, so was sollte diskutiert
183 werden und eine demokratische Willensbildung sollte stattfinden.

184 Lina: Inwieweit ist die BrandStuVe-Geschäftsführung ein politisches Mandat? Tobias: AStA
185 kann dazu nichts sagen. Das Amt ist kein politisches Amt. Lina: Ist eine Änderung der
186 Satzung geplant, um zukünftig die Mitgliedschaft in einem Studierendenparlament für den
187 GeFü auszuschließen? Tobias: Das ist nicht bekannt.

188 Anselm: Wo hat der Konflikt angefangen?

189 Malte: War mir über das Problem erst bewusst, als am 20.12. aus heiterem Himmel mir gesagt
190 worden ist, dass ich mich zwischen StuPa-Mandat und BrandStuVe-GeFü entscheiden soll.
191 Daraufhin gab es einen entsprechenden Beschluss, dass mir nur bei Niederlegung des StuPa-
192 Mandates ein Arbeitsvertrag für Januar ausgestellt werden sollte. Vorher gab es meines
193 Wissens nach keine Konflikt.

194 Anselm: Beim Beschluss war Tobias nicht anwesend?

195 Malte: Ja, Tobias verließ vor dem Beschluss den Raum. Der Beschluss war einstimmig 3:0.

196 Matthias: Für mich ergibt sich folgendes Bild: 1. Zu Anfang ging es eindeutig darum, dass
197 Malte sein StuPa-Mandat niederlegen soll. Das zeigt sich auch an Tobias erster email über
198 den StuPa-Verteiler. Dort steht kein Wort von „gestörtem Vertrauen“ in den GeFü, diese
199 „Idee“ kam offensichtlich erst später ins Gespräch. 2. Dafür, Malte mit Kündigung zu drohen,
200 wenn er sein StuPa-Mandat nicht niederlegt, gibt keinerlei Grundlage. Die Ausschreibung, auf
201 die Malte eingestellt wurde erlaubt die StuPa-Mitgliedschaft. Die Beschränkung der
202 vorherigen Ausschreibung, dass der GeFü keinem Gremium einer Studierendenschaft
203 angehören dürfe wurde im letzten Jahr bewusst gestrichen. Tobias hat diesen
204 Diskussionsstand der BrandStuVe mit seiner Antwort bestätigt. 3. Daher ist klar, dass hier ein
205 Parlamentarier ohne Grundlage bedrängt wurde, sein StuPa-Mandat niederzulegen. Ihm
206 wurde gedroht, ansonsten seinen Job als BrandStuVe-GeFü zu kündigen. Tobias hat als
207 Mitglied des AStA und des BrandStuVe-Vorstandes dieses Verhalten mit getragen. So etwa
208 ist weder für die BrandStuVe noch für AStA-UP tragbar. Deswegen fordere ich Tobias
209 ebenfalls auf, vom BrandStuVe-Vorstand zurück zu treten!

210 Tobias: Vorstand stellt immerhin Mitarbeiter ein. Matthias: Er unterschreibt bloß im Rahmen
211 normaler Außenvertretungsbefugnis die nötigen Verträge. Tobias: An dem Beschluss der
212 Entbindung des GeFüs von seiner Tätigkeit habe ich mitgewirkt. Malte hat das dann
213 veröffentlicht. Erst dann gab es weitere Überlegungen. Das war die richtige Reihenfolge.
214 Tamás: Die Verquickung von Amt und Mandat ist an den Haaren herbeigezogen. Solche
215 Verquickungen gibt's überall, ich bin z.B. auch Antifa-Referent des fzs. Diesen Vorgang
216 öffentlich machen war richtig, es ging ja offenbar darum Hilfe zu suchen.
217 Clas: Ihr wisst, wer nachrückt, wenn Tobias zurücktritt: ich. *Applaus*. Eine öffentliche
218 Debatte darüber wird die Position der Studierendenschaft und die BrandStuVe schwächen.
219 Jürgen: BrandStuVe-GeFü und StuPa sollte getrennt werden – das ist meine Meinung und da
220 Tobias auch mich vertreten muss, gibt es ein Interessenkonflikt für ihn.
221 Anselm: Gäbe es jemanden, der bei den Jusos nachrückt?
222 Johannes: Ja.
223 Hennig: Ich kann das Argument schlecht nachvollziehen, dass solche Diskussionen die
224 Gremien schwächen. Solche Diskussionen sind notwendig, damit überhaupt politisch
225 sichtbare Arbeit stattfinden kann.
226 Tobias: Ich kann nicht nachvollziehen, wieso ich eine politisch missliebige Person beseitigen
227 sollte. Welches Interesse hätten die anderen Hochschulen der BrandStuVe daran?
228 Björn: Finde die Diskussionskultur unter aller Sau. Das beweist, dass ihr keine sachliche
229 Aufklärung wollt, sondern nur eine Show. Ich antworte ja auch anständig.
230 Jan: Unmöglich, dass du das machst, was du uns gerade ankreidest: Deine Diskussionskultur
231 ist an deiner Mimik und Gestik zu erkennen. Jürgen sagte vorhin was über einen Vertrag mit
232 dem GeFü für Januar. Darum ging es und nicht um seine Entbindung von seiner Tätigkeit.
233 Tobias hat den GeFü von seiner Tätigkeit entbunden, daher war das also ein Alleingang von
234 Tobias!
235 Jürgen: Ich hab gar nichts zu einem Beschluss von der BrandStuVe gesagt.
236 Matthias: Ich möchte noch mal zwei Punkte festhalten. 1. Die Entbindung des GeFüs von
237 seiner Tätigkeit war also ein Alleingang von Tobias. 2. Ein Mitglied des StuPa's sollte
238 gezwungen werden, sein Mandat niederzulegen, ansonsten wurde mit dem Verlust seines Jobs
239 gedroht. AStA-ReferentInnen sollten ihre Pflichten als Arbeitgeber kennen, sie sollten
240 ArbeitnehmerInnenrechte achten und diese nicht, wie hier, mit den Füßen treten. Der AStA ist
241 als Team angetreten, ich möchte von allen ReferentInnen wissen, ob sie dieses hier
242 beschriebene Verhalten von Tobias mittragen.
243 Jürgen: Mitarbeiter können natürlich regulär gekündigt werden.
244 *GO-Antrag von Kai auf Ende der Redelist: 9:8:3 (angenommen)*
245
246 Clas: Ich habe nicht unbedingt eine Meinung zu jedem kleineren Thema eines anderen
247 Referats. Ich glaube, dass daraus eine Lehre gezogen worden ist, eine Geschäftsführung als
248 administrative Funktion nicht mit der Mitgliedschaft in Gremien der Studierendenschaft zu
249 vermischen. Jetzt müssen wir das verlorene Vertrauen wieder herstellen, etwa zu den FH-
250 AStAen, und als größte Studi-Schaft dem BrandStuVe-Vorstand den Rücken stärken.
251 Matthias: Verlange Antworten von AStA als Team, ob sie solches Verhalten mittragen.
252 Björn: Dazu gebe ich keine Antwort.
253 Hannes: Die Sache ist schwierig von beiden Seiten, ich enthalte mich aus Loyalität gegenüber
254 meinem Mitbewohner Malte.
255 Joschka: Ich war gerade draußen und habe dazu keine Meinung.
256 Jana: Fehlverhalten auf beiden Seiten sollte aufgeklärt werden. Ich durchschaue den Prozess
257 nicht, aber Tobias hat mein Vertrauen.
258 Mariusz: Ich habe bisher im AStA nie eine „Richtung“ mitgetragen, also auch hier nicht.
259 Sonja: Ich mische mich nicht in die Arbeitsbereiche anderer ReferentInnen ein.
260 Katrin: Wir sind ein Team und sollten deswegen hinter Tobias stehen.
261 Lina: Der AStA sollte als Team antworten. Was macht die BrandStuVe, wie soll der nächste
262 Arbeitsvertrag nun aus sehen?

263 Tamás hält fest: Malte wurde durch die angedrohte Kündigung vor die Wahl StuPa-Mitglied
264 oder BrandStuVe-GeFü gestellt. Des Weiteren gab es, wie gesehen, Alleingänge eines AStA-
265 Vorsitzenden. Hier wurde es diskutiert und jetzt sollte in der BrandStuVe weiterdiskutiert
266 werden. Daher stelle ich folgenden Ini-Antrag:

267 „Angesichts der Aussprache über die Vorkommnisse im arbeitsrechtlichen
268 Dienstverhältnis zwischen dem Vorstand des BrandStuVe und dem Geschäftsführer
269 des BrandStuVe beantragt das StuPa der Universität Potsdam eine außerordentliche
270 Mitgliederversammlung des BrandStuVe mit den Tagesordnungspunkten:

- 271 a) Aussprache zum Konflikt Malte vs. Vorstand
272 b) ggf. Abwahl des Vorstandes und Neuwahlen.“

273 Rasmus: Ich habe mir mehr Klarstellung gewünscht, leider kamen oft keine klaren Aussagen.
274 Der Vorgang hat für mich immer noch den Anschein einer politischen Säuberung. Das die
275 anderen ReferentInnen sich nicht klar hinter Tobias gestellt haben, ist ein eindeutiges
276 Zeichen.

277 Tobias: Die Diskussion basierte auf Vermutungen. Jans Beiträge zeigen, dass hier eine
278 Realitätsverzerrung bei einigen Leuten vorliegt. Mir wäre es lieber gewesen, wenn ihr es
279 politischer gemacht hättet, so kann ich davon nichts mitnehmen.

280 Lina: Finde Tobias Redebeitrag eine Oberfrechheit, denn eben Tobias hat auf die meisten
281 Fragen nicht geantwortet.

282

283 *Abstimmung zur Behandlung des Ini-Antrages von Tamás: 9:8:2 (zur Behandlung*
284 *angenommen)*

285 *Antrag auf Vorziehen der Behandlung des Ini-Antrages an diese Stelle: 9:9:2 (abgelehnt)*

286

287 **TOP 6: Anträge**

288 *Um dem dringenden Antrag von Katrin Geller und Clas Hasslinger heute sicher behandeln zu*
289 *können, beschließt das Stupa an dieser Stelle das Vorziehen des TOP 6c einstimmig (20:0:0)*

290

291 **6c) Sommerfest**

292 Es wurde zum diesem Tagesordnungspunkt Fragen bezüglich der Summe und der konkreten
293 Act's gestellt. Die Antragsteller verwiesen in ihren Antworten auf die Planungsphase und
294 nannten angedachte Namen, welche aber noch zu verhandeln sind. *(Aufgrund der noch nicht*
295 *beendeten Verhandlungen werden die Bandnamen an dieser Stelle nicht veröffentlicht)* Das
296 Interesse des gesamten Parlamentes an einem erfolgreichen Sommerfest wird verdeutlicht. Es
297 werden Tips zur Planung und Umsetzung ausgetauscht. Als mögliche Orte werden Neues
298 Palais, Bassinplatz und der Lustgarten angesprochen.

299 Die Akteure der FH sollen angesprochen werden. Es ist angedacht die Studentischen Clubs
300 anzusprechen, ob sie mitarbeiten wollen. Weiterhin wurde über einzelne Posten des
301 Kostenplanes gesprochen, allerdings verwiesen die Antragssteller an dieser Stelle auf die
302 Vorplanung, welche sich an den letzten Jahren orientierte. Die konkreten Planungen (inkl. der
303 Kostenrechnung) erbittet das Stupa alsbald einsehen zu können.

304 *Dem Antrag auf Unterstützung vor dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes i.H.v. 14.000*
305 *Euro wird zugestimmt: 16:0:4 (angenommen)*

306

307 **6a) Veranstaltung zur Frauenunterdrückung in Deutschland**

308 Dieser Antrag wird kontrovers diskutiert.

309 Der vorliegende Änderungsantrag wurde mit der Begründung: „..., *das es immer noch unsere*
310 *Intention ist, die beiden Refentinnen für sämtliche Aufwendungen und Kosten, die vor,*
311 *während, und nach der Veranstaltung angefallen sind, angemessen zu entschädigen.*“
312 eingereicht.

313 Dies ist nach Ansicht der AStA tragenden Listen „...eine *Ummodelung der bereits*
314 *angefallenen Kosten...*“ Der veränderte Antrag solle erneut zum AStA verwiesen werden, da

315 dieser den neuen Inhalt nicht besprechen konnte. Dem wird entgegen gehalten, dass er beim
316 Stupa nun liegt, also auch beschlossen werden kann.

317

318 *Antrag auf Ende der Redeliste: 11:7:1 (angenommen)*

319 *Beschluss des Antrages: 11:8:1 (angenommen)*

320

321 **6d) Aufwandsentschädigung für den RPA**

322 Um den schon länger vorliegenden Antrag zur Aufwandsentschädigung des RPA zu
323 behandeln, beschließt das Stupa an diese Stelle das Vorziehen des TOP 6d.

324 *Dem Antrag des Präsidiums auf Aufwandsentschädigung des RPA 2006/2007 wird mit*
325 *Änderungen zugestimmt: 18:1:1 (angenommen)*

326

327 *Antrag auf Ende der Sitzung: 8:10:1 (abgelehnt)*

328

329 *Antrag auf sofortige Abstimmung zum TOP 6b): 10:9:1 (angenommen)*

330

331 *Fraktionspause. Ende der Sitzung.*

332